



Kriterien der Leistungsbeurteilung im Fach Praktische Philosophie

Bestandteile	Grundlagen/ Konkretisierung	Bedeutung für die Note
a. Schriftliche Leistungen		10% bis 20 % der Gesamtnote
Hefter / Heft, evtl. Protokolle...	Standards zur Heftführung seit Klasse 5	
Schriftliche Übungen	können durchgeführt werden, sofern sie methodisch-inhaltlich in den Unterrichtszusammenhang passen	(max. 10% der Gesamtnote)
b. Mündliche Leistungen		ca. 60 % der Gesamtnote
Qualität der Leistungen - fachliche Kompetenz - problemorientiertes Denken - methodische Kompetenz	- Umfang, Differenziertheit und Abstraktionsgrad des Wissens - Umfang und Differenziertheit der Denkopoperationen - eigenständige und sachgerechte Anwendung - Nach Durchführung Standards zu den Trainingseinheiten Rhetorik und Präsentationstechniken (Jg.8) und Lern- und Arbeitstechniken (Jg.9)	
Quantität der Leistungen	- Kontinuität und Intensität der Mitarbeit - Nach Durchführung Standards zu den Trainingseinheiten der Jg. 8 und 9	
c. Beiträge im Rahmen des eigenverantwortlichen, schüleraktivierenden Handelns		ca. 20 % der Gesamtnote
Präsentationen (Referat, Vortrag...) Visualisierungen (Plakat, Power-Point...)	- Nach Durchführung Standards der Trainingseinheiten Präsentationstechniken und Rhetorik und der in den einzelnen Fächern (z.B. PP, D, E, PL...) vermittelten Methoden- und Medienkompetenzen	
Kooperative, kommunikative und sozialintegrative Arbeitsformen	s.o. und die Anwendung der im PP zu erwerbenden personalen und sozialen Kompetenz	

Grundsätze der Leistungsbeurteilung im Fach Praktische Philosophie

(Beschluss der Fachkonferenz vom 04. 02. 2011)

Die von der Fachkonferenz beschlossenen Grundsätze orientieren sich an den Vorgaben des Entwurfs zum Kernlehrplan Praktische Philosophie vom 31. August 2007.

Die Zielsetzung zur progressiven Entwicklung von philosophischem Prinzipienwissen aus der existenziellen Verankerung in den Lebensvollzügen der Schülerinnen und Schüler, wie sie im Kernlehrplan (s. S. 13) gesetzt ist, verbietet einen festen Kanon von Methoden und Inhalten. Die Werturteile, Haltungen und Verhaltensweisen, die mit den für das Fach PP angestrebten Kompetenzen aufgebaut werden sollen, entziehen sich einer unmittelbaren Lernerfolgskontrolle. Dieser offene Horizont des Fachs entbindet aber nicht von einer nachvollziehbaren Beurteilung der Schülerleistungen.

Im Pflichtunterricht des Faches Praktische Philosophie in der Sekundarstufe I sind keine Klassenarbeiten und Lernstandserhebungen vorgesehen. Daher erfolgt die Leistungsbewertung ausschließlich im Beurteilungsbereich „Sonstige Leistungen im Unterricht“.

Im Mittelpunkt des Fachs stehen das begründete Argument und das begründete Argumentieren, wobei verschieden begründbare Standpunkte nebeneinander bestehen bleiben.

Die Leistungsbewertung bezieht sich insgesamt auf die im Zusammenhang mit dem Unterricht erworbenen Kompetenzen: personale Kompetenz, soziale Kompetenz, Sachkompetenz und methodische Kompetenz. Die im Folgenden angesprochenen Kompetenzen, deren Anwendung in PP, in den verschiedenen anderen Fächern und in den Einheiten des Methoden- und Medienkonzepts trainiert wird, bieten eine Grundlage zur Beurteilung.

Im Fach Praktische Philosophie kommen sowohl mündliche als auch schriftliche Formen der Leistungsüberprüfung zum Tragen.

Der Bewertungsbereich „Sonstige Leistungen im Unterricht“ erfasst die **Qualität** und die **Kontinuität der mündlichen und schriftlichen Beiträge**.

Für die Bewertung ist die Unterscheidung in eine Verstehensleistung und in eine vor allem sprachlich repräsentierte Darstellungsleistung notwendig.

Weitere fachspezifische Aspekte der Beurteilung sind:

- Fähigkeit, sich in andere Sicht- bzw. Erlebnisweisen hineinzusetzen und diese differenziert zu spiegeln,
- Fähigkeit zur diskursiven Auseinandersetzung in verschiedenen Sozialformen des Unterrichts,
- kritische und methodenbewusste Auseinandersetzung mit Problemstellungen mit dem Ziel selbstständiger Urteilsbildung,
- Dichte, Komplexität und Schlüssigkeit der Argumentation,
- Berücksichtigung der Fachsprache,
- Qualität der Gestaltung von praktischen Arbeiten sowie Rollenspielen und szenischen Darstellungen.

Das Fach Praktische Philosophie (PP) wird am Märkischen Gymnasium ab Klasse 5 unterrichtet. Der Unterricht findet im Rahmen des Doppelstundensystems einmal wöchentlich statt. PP ist entsprechend den curricularen Vorgaben ein Fach, das sehr stark auf direkte Kommunikation und in Anbetracht der häufig doch anspruchsvollen Texte auf kooperative Erarbeitungsphasen abzielt.

Daher sollen in PP die Hausaufgaben auf ein unbedingt notwendiges Maß begrenzt werden.

Hausaufgaben in PP sollen inhaltlich und methodisch motivieren durch

- freiere Gestaltungsmöglichkeiten (z.B. Collagen, Mindmap, Steckbrief),
- möglichst differenzierte Aufgabenstellung im Sinne der individuellen Förderung.

Hausaufgaben in PP dienen darüber hinaus der Einübung fachspezifischer Methoden und inhaltlicher Operatoren und Kompetenzen (vgl. auch schulinternes Fachcurriculum und Grundsätze der Leistungsbeurteilung).

Daher können Hausaufgaben im Fach PP sinnvoll als Vorentlastung für den Unterricht eingesetzt werden im Sinne vorbereitender Leistungen wie z.B. durch

- Recherchen zu Personen oder Ereignissen,
- Begriffsklärungen,
- Fremdwörterübersetzungen,
- kurze Referate.

Außerdem können Hausaufgaben auch der Nachbereitung des Unterrichts dienen, indem zur Wiederholung und Vertiefung

- bestimmte Kenntnisse, Fertigkeiten oder Techniken geübt/eingesetzt werden,
- eine Strukturierung und/oder Visualisierung von Arbeitsergebnissen vorgenommen wird.

Eine solches Konzept mit der Fokussierung auf die Schularbeit vorbereitende und den Unterricht auch in größeren Zusammenhängen nachbereitende Aspekte gewährleistet die Überprüfbarkeit von Hausaufgaben und deren Integration in den Unterricht.